

Dokheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Gedrucktertheil: Hünnergasse 14.
Fernsprecher-Nr.: Nr. 732 (Amt Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: 8. Hft. Hft. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 36 Pf. bei Abholung,
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: für halbspaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Rahmenfall 20 Pf. Ganze, halbe, dritte und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 125.

Samstag, den 23. Oktober 1915.

15. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Produzenten von Obst- und Beerenwein
werden aufgefordert, den von ihnen in diesem Jahre
gekelterten und noch zu kelternden Wein unverzüg-
lich beim Akzisamte, Polizeiwache im Rathaus, an-
zumelden.

Dokheim, den 16. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Betr.: Taubensperre.

Auf Grund des § 15 der Lokal-Polizeiverord-
nung vom 31. Mai 1877 müssen die Tauben bis
zum 10. November cr. in den Schlägen festge-
halten werden. Uebertretungen werden unnachsicht-
lich bestraft.

Dokheim, 7. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 19
des Weingesetzes vom 7. 4. 1909 auch die Zweig-
geschäfte von Weingeschäften verpflichtet sind, die
vorgeschriebenen Bücher zu führen.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Waldkäse soll an Einwohner der Gemeinde
unentgeltlich abgegeben werden.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer 2,
entgegengenommen.

Dokheim, den 16. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der
Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der
Personenstandsaufnahme (31. Oktober dieses Jahres) seinen
Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufent-
halt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuer-
gesetzes hat jemand an dem Orte, wo er eine Wohnung unter
Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden
Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuer-
pflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat
er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist
die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die
Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Ein-
schätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.
Gemäß Artikel 39 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsan-
weisung zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Be-
kanntmachung vom 19. Juni 1906 muß von dem Wahlrecht
bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden,
eine spätere Ausübung wird bei der Veranlagung nicht be-
rücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen
nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veran-
lagungsortes zusteht, auf, bis zum 25. Oktober d. Js.
den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen,
auf hiesiger Bürgermeisterei, Zimmer Nr. 1, anzuzeigen.

Dokheim, den 19. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der dritten Rate Staats-
und Gemeindesteuer für 1915 wird hiermit er-
innert. Die Einzahlung hat bis spätestens zum 15.
November d. Js. zu erfolgen.

Dokheim, den 22. Oktober 1915.

Borde,
Gemeinderath.

Auch Oesterreich-Ungarn hält im Weltkriege wacker durch.

Es ist uns in Deutschland eine Freude und
Genugtuung, daß auch unsere wackeren Bundesge-
nossen in Oesterreich-Ungarn im Weltkriege auf allen
Gebieten wacker durchhalten und zwar auf mili-
tärischem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete,
denn nur durch diese dreifache Art des Durchhaltens
kann bewiesen werden, daß in diesem furchtbaren
Kriege mit seinen notwendigen riesigen Opfern auf
allen Gebieten wirklich von einem Durchhalten die
Rede sein kann. So groß auch die ursprünglich
vorhandenen militärischen und finanziellen Kräfte
für diesen ungeheuer großen Krieg waren, so er-
forderten sie doch noch eine gewaltige Verstärkung
und Entwicklung, damit der Weltkrieg wirklich mit
Erfolg auch im zweiten Jahre seiner Dauer geführt
werden konnte. Daß Oesterreich-Ungarn in diesem

furchtbarsten aller Kriege auch dann noch seine ge-
samten Kräfte und Leistungen steigern konnte, wo
ein großer Teil der österreichisch-ungarischen Monar-
chie durch den Einfall und die Schandtaten der
Russen verwüstet worden war, das beweist aller
Welt deutlich, daß die Volkskräfte und staatlichen
Einrichtungen in Oesterreich-Ungarn viel stärker und
fester waren, als vielfach angenommen worden ist.
Während Oesterreich-Ungarn den schweren Krieg
gegen Rußland an der Seite Deutschlands führte
und die serbische Stosskraft im Schach hielt, mußte
Oesterreich seit langen Monaten auch den Ansturm
der italienischen Uebermacht zurückschlagen, und dies
ist bisher den Oesterreichern und Ungarn glänzend
gelingen. Neben Deutschlands Schwert wird nun
aber auch das Schwert Oesterreich-Ungarns die not-
wendige neue Ordnung auf der Balkanhalbinsel her-
beiführen, und Oesterreich-Ungarn wird nach wie
vor seine militärischen Kräfte noch weiter zu stärken
wissen. Besonders erfreulich ist es auch, daß die
wirtschaftliche Fürsorge in Oesterreich-Ungarn die
schweren Notstände zu beseitigen verstand, und daß
Oesterreich-Ungarn in der Hauptsache auch die großen
finanziellen Leistungen für den Krieg selbst aufzu-
bringen vermag. Es wird dies gerade auch durch
die jetzt aufgelegte dritte österreichische Kriegsanleihe
bewiesen. Nach dem in Wien veröffentlichten Pro-
spekt für die dritte österreichische Kriegsanleihe be-
trägt der Zeichnungspreis 93,60 Prozent, die Ver-
zinsung 5 1/2 Prozent. Die Kriegsanleihe ist steuer-
frei. Die Stücke lauten über 100, 200, 1000, 2000
und 10000 Kronen, sowie den mehrfachen Betrag
von 10000 Kronen. Bei Zeichnungen bis 200
Kronen ist der Gegenwert bei der Anmeldung so-
fort voll zu entrichten. Bei Zeichnungen über 200
Kronen sind bei der Anmeldung 10 Prozent, am
6. Dezember und am 5. Januar je 20 Prozent,
am 5. Februar 25 Prozent und der Rest von 25
Prozent am 6. März einzuzahlen. Die österreichisch-
ungarische Bank und die Kriegsdarlehnskasse ge-
währen auf die Stücke bzw. Zwischenscheine Dar-
lehen zu einem um ein halbes Prozent ermäßigten
Zinsfuß, nämlich zum jeweiligen amtlichen Wechsel-
diskontsatz. Die Zeichnungsdauer erstreckt sich vom
7. Oktober bis zum 6. November. Die erste öster-
reichische Kriegsanleihe, aus 5 1/2-prozentigen Staats-
schatzscheinen, die spätestens am 1. April 1920 rück-
zahlbar sind, bestehend, wurde im November vorigen

Des Meeres und der Liebe Wogen.

Ein Seeroman von *.

(Nachdruck verboten.)

Doch schon fielen andere Stimmen ein: „Spanisch
oder Amerikanisch? Wie kam aus Ihrem Munde
eine solche Frage, Herr Raleigh!“

Und Alice, ihrer Gefühlserschütterung entris-
sen, fand, daß die gastfreien Farmer aus der Nachbar-
schaft sie mit Einladungen überschütteten, um die
Damen weiter landeinwärts zu bringen und dadurch
vor den Feinden im Falle einer Landung zu schützen.
Alle erschöpften sich in Erklärungen, wie bei dem
ersten Alarm einer wirklichen Landung der Spanier
das Vieh in den Wald getrieben und von den
Frauen und Kindern die verborgenen Täler auf-
gesucht werden müßten. Es schien, als ob jeder
Wagen, von der Kutsche des Gutsheeren bis zum
bescheidensten Karren einer Landform zur Requisition
bereitsünde.

Selbst Walter Raleigh und Kirkham, die ein
Eindringen der Spanier nicht im entferntesten
fürchteten, hielten die einsame Mündung des Flusses
für sehr geeignet zu einem jener plötzlichen Ueber-
fälle der Spanier, und drangen ebenfalls ernsthaft
in Alice, ihre Mutter außer dem Bereich der Ge-
fahren zu bringen.

„Es soll geschehen, sobald es notwendig ist,“

versetzte Alice. „Vorläufig würde der Versuch, sie
wegzubringen, viel Gefahr für meine arme Mutter
in sich bergen. Doch wäre dies auch nicht der Fall,
so müßte doch eine unzeitige Flucht unsere Leute
entmutigen.“

„Richtig gesprochen, liebe Nichte,“ sagte Herr
Kirkham beifällig; „fliehe nicht, so lange dich niemand
verfolgt, das ist ein richtiger Grundsatz. Wir sind
in der Nähe und werden Euch rechtzeitig Nachricht
geben, sobald eine dringende Gefahr eintreten sollte.“

„Mein Gott!“ seufzte ein zierliches, junges
Dämchen in großem Aufpuß. „Sie besitzen wirklich
einen Löwenmut, Fräulein Alice. Ich würde auf
der Stelle sterben, müßte ich denken, die Spanier
seien nur noch zehn Meilen von mir entfernt. Keine
einzige Nacht könnte ich dort unten an der Küste
schlafen. Ich nenne es verwegen. Was kann sie
so eigensinnig machen, Fräulein Ellen? Kommen
Sie mit uns. Wir ziehen uns tief in das Land
hinein zurück.“

„Sorge für unsere Mutter,“ versetzte die Ge-
fragte.

„Unsere Mutter!“ rief eine Stimme. „Die
deinige ist sie nicht und du bist nicht an sie oder den
Seehof gebunden. Komm zu uns herauf, Ellen;
bei uns ist stets lustige Gesellschaft. Wir tanzen
und singen, um die Furcht zu vertreiben! Und mein

Bruder Heinrich würde dein ergebenster Diener
sein. Ah! Wo läuft sie hin?“

Dieser Ausruf gab dem plötzlichen Verschwinden
Ellens, die eine Bewegung unter den Pferden be-
merkt hatte, um aus der Nähe der gesprächigen
jungen Dame zu fliehen. Diese jedoch plauderte
unverdrossen zu Walter Raleigh weiter: „Ach, die
arme, kleine Ellen weiß nicht, was sich schickt, und
kein Wunder ist es, wenn sie ewig in solcher Einöde
lebt. Und so schön und reich wie sie ist! Man
hätte denken sollen, einen so grünen Jungen, wie
Mark Aldrich, brauchte sie nicht zu betrauern, doch
man sagt ja auch, der fremde, geheimnisvolle See-
kapitän habe ihr Herz gestohlen. Möglicherweise es
schon, aber immerhin ist es eine Torheit, in einer
Öde zu sitzen und ein verlorenes Ding zu beweinen.
Alice Aldrich sollte es nicht zugeben. Ich werde
mit Herrn Kirkham sprechen. Er hat einigen Ein-
fluß auf sie, und wenn Heinrich sie eroberte, wäre
er ein gemachter Mann.“

Doch ehe die Dame ihre lange Rede beendet
hatte, zerstreute sich die Menge, und die Truppen
wurden von ihren Anführern weggeleitet, um wieder
zusammenzukommen, sobald ein Leuchtfeuer auf dem
Bergesgipfel die erste Annäherung des Feindes
verkündete.

(Fortsetzung folgt.)

Jahres zu 97 $\frac{1}{2}$ verausgibt. Sie ergab 2136 Millionen Kronen. Die zweite österreichische Kriegsanleihe kam im Mai heraus. Sie bestand aus zehnjährigen 5 $\frac{1}{2}$ prozentigen Anleihen, die zu 95,25 zur Zeichnung gestellt wurden; sie erbrachte 2650 Millionen Kronen. Daran reißt sich nun die dritte ebenfalls 5 $\frac{1}{2}$ prozentige, mit 93,60 Prozent. Sie ist also noch vorteilhafter als die beiden ersten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß ihr Erfolg dem der vorangegangenen Anleihen nicht nachstehen wird.

Die Kriegslage.

Die 63. Kriegswoche zeigt uns den Weltkrieg wiederum in einer Zeit der höchsten Spannung, denn wie nun einmal sich die Dinge entwickelt haben, dürften die wichtigsten Entscheidungen auf dem neuen Kriegsschauplatz auf der Balkanhalbinsel stattfinden, wo gewaltige Streitkräfte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns unter dem Oberbefehle des Generalfeldmarschalls v. Mackensen in Serbien eingedrungen sind, während zugleich die Bulgaren mit überraschender Schnelligkeit und auf einer Frontbreite von etwa 300 Kilometern von Osten her ihren Einmarsch in Serbien vollzogen haben. Von Süden her erwarten nun die Serben die Hilfe von den Franzosen und Engländern und vielleicht auch noch von den Italienern. Es bedarf daher keinen weiteren Auseinandersetzungen, um zu erkennen, welche große Entscheidung auf der Balkanhalbinsel unmittelbar bevorsteht. Die Rückwirkung der neuen Entwicklung der Dinge auf der Balkanhalbinsel ist zugleich so groß gewesen, daß sie Ministerkrisen in Paris, London und Rom verursacht hat, und daß auch in Rußland sich eine große Unzufriedenheit mit der Politik des Ministers des Auswärtigen, Soffanow, gezeigt hat. Vertrauen wir im neuen Bierverbande, welchen nunmehr Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei bilden, darauf, daß der militärischen, wirtschaftlichen und finanziellen Stärke Deutschlands und seiner Bundesgenossen der Bierverband keinen dauernden Widerstand wird leisten können.

Vom Weltkrieg.

Deutsche Gerichte.

Großes Hauptquartier, 21. Okt. (W. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nordöstlich von Mitau gewannen unsere Truppen das Dünaufser von Borkowiz bis Bersadunde. Die bisherige Beute der dortigen Kämpfe beträgt im ganzen 725 Gefangene, 6 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ostlich von Baronowitschi wurde ein russischer Angriff durch Gegenangriff zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Am Styr in der Gegend von Czartorysk, nehmen die örtlichen Kämpfe einen größeren Umfang an. Vor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer dort kämpfenden deutschen Truppenmacht in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei einige bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung ausharrende Geschütze verloren gingen. Ein Gegenangriff ist im Gange.

Balkankriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen folgen auf der ganzen Front dem langsam weichenden Feind. Auf der stark besetzten Stellung südlich und östlich von Ripanj sind die Serben in südlicher Richtung geworfen. Unsere Vortruppen erreichten Stepojevac.

OC. Durch die Lupe.

(Ein Stüdchen Zeitgeschichte in Versen.)

Einer aus dem Hekertreife hat bereits sich dünn gemacht, seit sein feines Ohr vernommen, wie's in allen Fugen tracht, seit er mit geschultem Auge klar und deutlich eingesehn, daß des Bierverbandes Aktien beinahe auf dem Nullpunkt stehn. Traurig zwar vor aller Augen steht trotzdem der Biedre da, dem in frecher Deutschheke nie bisher genug geschah, der durch dreißig lange Jahre ständig gegen uns gewählt, bis er dieses Wirkens Folge nunmehr endlich doch gefühlt. — Heut schon kann man prophezeien, daß er nicht der einzige bleibt, den die Sorge um sein Leben schleunigst aus dem Amte treibt, daß Salandra, Grey, Sonnino

Bestovac-Baba. Westlich der Morawa bringen deutsche Truppen über Selvac und Saranoci, östlich des Flusses über Balastido, Rajanac und auf Ranovac vor.

Die bulgarischen Truppen kämpften bei Regotin. Weiter südlich erreichten sie die Straße Bajeca-Rnjazebac.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Starke russische Angriffe gegen unsere Stellung in den See-Engen bei Sadawe (Südlich von Rosjanj) wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf breiter Front griffen die Russen nordöstlich, östlich und südöstlich von Baronowitschi an. Sie sind zurückgeschlagen. Ostlich von Baronowitschi wurden in erfolgreichem Gegenangriff 8 Offiziere und 1140 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Unser umfassend angelegter Gegenstoß westlich von Czartorysk hatte Erfolg. Die Russen sind wieder zurückgeworfen. Die Verfolgung ist angelegt. In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort 19 russische Offiziere, über 3600 Mann in unsere Hand, 1 Geschütz, 8 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze wurde dadurch veranlaßt, daß russische Abteilungen Nachbartruppen durchbrachen und in dem Rücken unserer Artillerielinien erschienen. Es sind 6 Geschütze verloren gegangen.

Balkankriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen hat die Armee des Generals von Roewek die allgemeine Linie Arnajewo bis Statina-Berg erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz drang bis Selevac-Sabanovac und Trnovca sowie bis nördlich Ranovac vor.

Die Armee des Generals Bonadjeff ist nördlich Rnjazebac in weiterem Vorgehen. Von den übrigen Teilen der Armee sind die Meldungen noch nicht eingetroffen.

Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Rumanowo besetzt. Beles ist genommen. Südlich von Strumiza ist der Feind über den Bardar geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Bei Rowo-Aleginiec setzten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front wurde vor dem Drucke überlegener Kräfte in einer Breite von 5 Kilometer auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Vorstöße, die der Feind gegen diese neue Stellung führte, brachen ebenso, wie andere auf unsere Front östlich von Baloczje, unter dem Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen.

längst vom gleichen Wunsch befeelt, und daß ihnen die Courage des Herrn Delcasse nur fehlt. Denn vielleicht in wenigen Tagen wird bereits im Balkanland sich der Tag der Rache nahen, Rache an dem Bierverband, Rache an dem Nordgelichter, an der feigen Lügenbrut, die die halbe Welt entzündet und getränkt mit Menschenblut. — Tief durch Serbiens Gefilde eilen un're Heerescharen, siegreich auf dem gleichen Wege drängen vorwärts die Bulgaren, Serbiens Spieß- und Nordgesellen fuhr das Schlottern ins Gebein, denn vielleicht in wenig Wochen bricht das Weltgericht herein, und des Weltgerichtes Wage kann sich nur für jene neigen, die der Welt und ihrem Lande unbefleckte Hände zeigen.

Walter-Walter.

Die Kämpfe am Styr nahmen an Heftigkeit zu. Die Russen hatten, starke Kräfte ausbietend, in den letzten Tagen westlich von Czartorysk einen Keil in die Front der deutschen und österreichisch-ungarischen Stellungen getrieben. Gestern gingen wir nach Heranführung von Reserven zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Otonsk von drei Seiten gefaßt und geworfen. Seine Versuche, diesen bedrohten Abteilungen durch Angriff nordwestlich von Czartorysk und gegen Kolki Lust zu schaffen, scheiterten am Widerstand der deutschen Truppen. Die südlich von Kolki kämpfenden Truppen des Generals Grafen Herberstein brachen zuletzt selbst überraschend aus ihren Gräben vor und trieben den Gegner, 2 Offiziere und 600 Mann gefangen nehmend, in die Flucht.

Insgesamt wurden bei den noch nicht abgeschlossenen Kämpfen am Kormin und am Styr seit dem 18. Oktober 15 russische Offiziere und 3600 Mann als Gefangene, ein Geschütz und 8 Maschinengewehre als Beute eingebracht.

Auch gegen unsere Streitkräfte in Litauen unternahm der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis an unsere Stellungen führten, aber alle restlos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Wie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 50stündiger Artillerievorbereitung der allgemeine Ansturm der Hauptkräfte des italienischen Heeres gegen unsere Stellungen im Küstengebiet begonnen. Der dritte in fünfmonatiger Kriegsdauer. Auf dem Arn, an den Stellungen des Tolmeiner Brückenkopfes, und namentlich am Plateaurand von Doberdo wird erbittert gekämpft. Der gegen den Krustützpunkt eingeleitete Angriff des Mobilmiliz-Regiments Nr. 119 brach unter außerordentlich schweren Verlusten zusammen. Ein zweiter Angriff in diesem Raum scheiterte am Feuer unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das Vorfeld der italienischen Stellungen ist mit italienischen Leichen bedeckt. Am Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die feindlichen Angriffe hauptsächlich gegen den Mrazich und den Südtail unserer Verteidigungsfront. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. An einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Sturm in unsere vordersten Linien eindrang, warf ihn ein Gegenangriff wieder zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener sehr groß.

Am Monte San Michele drangen starke feindliche Kräfte am Nachmittag in unsere Schützengruben ein. Doch infolge des Gegenangriffs wurden sie überall zurückgeworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern auch im südlichen Rabarabschnitt in unsere Schützengruben einzudringen; keiner von ihnen kam zurück. Die Südwestfront der Hochfläche war gleichfalls der Schauplatz blutigen Ringens. Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemenge. Die Verluste des Feindes sind hier besonders schwer. Während der verfloffenen Nacht dauerten die Kämpfe auf der Hochfläche von Doberdo mit unverminderter Heftigkeit fort.

In Rärnten wurden schwächere Angriffe am Hochweissenstein (Monte Peralba) in der Blöckengegend und im Seebachtal abgewiesen.

An der Tiroler Front nach wie vor heftige Geschützlämpfe. In den Dolomiten brachen neue italienische Angriffe an unseren festen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Offensive in Serbien machte auch gestern überall Fortschritte. Oesterreichisch-ungarische Truppen der von General v. Roewek befehligten Armee errückten, gegen die Kosmanj-Stellung vordringend, die südlich der Balja aufragende Höhe Statina. Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und Petrovac.

Branja, Rumanowo und Bales im Wardatal sind in der Hand der Bulgaren.

Türkischer Tagesbericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront nichts von Bedeutung.

nur örtliche Feuergefechte. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Vorgänge auf dem Balkan.

Ganz Mazedonien von den bulgarischen Truppen beherrscht.

Sofia, 22. Okt. (Bers. Bl.) Mit der Ermordung von Sultan Tepe, bei der die Serben 1500 Mann an Toten und Verwundeten und 2000 Gefangene verloren, fiel den Bulgaren ein mächtiges Gebirgsmassiv in die Hände, das strategisch ganz Nordmazedonien beherrscht, und von wo aus das Vorbringen ganz wesentlich erleichtert wird. Nunmehr scheint es sicher, daß die bulgarische Armee ein Zurückweichen der Serben nach Mazedonien und die Verwüstung mazedonischen Gebiets wird verhindern können. — Eine leitende bulgarische Persönlichkeit erklärte, die Beziehungen Bulgariens zu Rumänien und Griechenland sind durchaus befriedigend. Von beiden Seiten ist keinerlei Gefahr zu fürchten. Die Regierung hat Nachrichten, daß der Bierverband über die Lage äußerst niedergeschlagen, ja geradezu verzweifelt ist. Die Entente-Diplomaten beschuldigen sich gegenseitig, das Fiasko auf dem Balkan veranlaßt zu haben.

„Die Lage wird immer ernster.“

W. I.-B. Nisch, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet amtlich: Die Lage wird immer ernster. Auf der Nordfront halten die Serben die Linie Rafanac-Aleksandrovac-Golobow-Ranjan-Rosonaj und das rechte Kolubarauf. Auf der Ostfront halten sie die Linie Zajotschawi-Rujanac-Blašina. Aber die Bulgaren nahmen die Städte Branja und Wolassa ein und schnitten die Eisenbahnlinie an diesen beiden Stellen ab. Der Widerstand der Serben ist äußerst erbittert und abgemüht. Aber der starke Druck der Oesterreicher und Deutschen im Norden und die bulgarischen Massen im Osten bedrohen ernstlich die serbische Armee, die augenblicklich von Salonik abgeschnitten ist. Die Ankunft der verbündeten Truppen wird mit Bestimmtheit erwartet.

Steigende Annäherung der Franzosen und Engländer.

Konstantinopel, 22. Okt. (Bers. Bl.) Die Franzosen besetzten in Salonik das Hafengelände und hielten die französische Flagge. Sie übten auch die Hafenpolizei aus. Der Mißmut der Griechen über die Annäherungen der Franzosen und Engländer ist im Steigen. Die Truppenkonzentration Griechenlands bei Salonik wird auf 160 000 Mann geschätzt.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Regelung der Butterpreise. — Erhebung der Getreidevorräte.

Berlin, 22. Okt. (W. I.-B. Nichtamtlich.) In der Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme die Vorlagen betreffend Regelung der Butterpreise und der Entwurf einer Verordnung über die Vornahme der Erhebung der Vorräte von Brotgetreide usw.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die tiefstschmerzliche Nachricht, daß gestern Abend meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Silbereisen,

geb. Fäkel

nach längerem schweren Leiden im 34. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Aug. Silbereisen, z. St. im Felde, nebst Kinder und Angehörigen.

Dohheim, den 23. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet nächsten Montag, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Obergasse 69, aus statt.

Das Ausleeren der Abortgruben und Müllkästen

dem Hause Wiesbadenerstr. 41 soll vertraglich vergeben werden. Angebots mit Preisangaben an die Expedition d. Bl. erbitten.

Spielwaren aller Art empfiehlt **Phil. Dembach.**

Gasthaus „zur schönen Aussicht“.

Bestgeeignetes, schönes Lokal, als Familien-Treffpunkt bevorzugt und beliebt.

Lagerbier der „Germania“-Brauerei. — Erstes Kulmbacher (ärztl. empf.).

Apfelwein (eigene Kelterung). — Bekannt gute Küche.

Um geneigtesten Zuspruch bittet

Karl Schauss.

Totales.

Dohheim, 23. Okt.

— Im Silber-Myrthenkranz. Einer unserer wertgeschätztesten Mitbürger, der Maurer Herr Sch. Sauerborn mit seiner Ehefrau Wilhelmine, geb. Schmidt, Obergasse 68, begehen nächsten Montag ihr silbernes Ehejubiläum. Weiter das gleiche Jubiläum der Maurermeister, Herr Wilh. Kossel mit seiner Ehefrau Luise, geb. Silbereisen, wohnhaft in Wiesbaden, Dohheimerstraße. — Den Jubelpaaren die besten Wünsche!

— Das Hohenzollern-Jubiläum wurde in den hiesigen Volksschulen durch Gesang, Vorträge usw. festlich begangen. Eine Feier in der evangel. Kirche wird morgen den Abschluß machen.

— Evangelischer Bund. Wir machen noch einmal aufmerksam auf die Feier, welche der evangelische Bund in Wiesbaden morgen Abend pünktlich 8 Uhr im Festsaal, Schwalbacherstr. 8, veranstaltet. Hervorragende Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Festrede hält Herr Gerichtsrat Dr. Lohmann aus Weiburg, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses. Der Eintritt ist frei.

— Jugendkompagnie. Die Führer der hiesigen Jugendmehr beklagen sich darüber, daß der Besuch der regelmäßigen Übungen in letzter Zeit viel zu wünschen übrig lasse, wobei oft die Arbeitgeber durch Inanspruchnahme der jungen Leute diese von dem Dienst abzuhalten versuchen. Folgendes Schreiben des Regierungspräsidenten von Breslau verdient sehr der Beachtung: „Es sind Fälle bekannt geworden, in denen Arbeitgeber größerer Betriebe ihre jugendlichen Arbeitnehmer von der Beteiligung an den Übungen der Jugendkompagnien abhalten. Diese Fälle scheinen darauf zu beruhen, daß diese Jugendübungen vielfach noch für militärische Jugendspiele gehalten werden. Diese Auffassung ist falsch. Die Übungen der Jugendkompagnien sind auf Veranlassung Sr. Maj. des Kaisers durch gemeinsamen Erlaß der Herren Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten des Reiches und des Innern angeordnet und sind eine ernste Vorbereitung für den Dienst, und etwa im Lande des Krieges notwendig werdende Hilfsdienste, in Heer und Marine. Es ist deshalb Pflicht eines jeden Patrioten, diese Jugendübungen zu unterstützen. Sie sind eine Stärkung der Wehrkraft unseres Volkes und erleichtern erheblich die kurze Ausbildung der Mannschaften in den Ersatzformationen des Heeres.“

— Sportliches. Morgen Nachmittag spielt der „Sportverein Dohheim“ auf dem hiesigen Exerzierplatz gegen die erste Mannschaft des Fußballvereins Kofheim.

— Russisch und Polnisch sprechende und schreibende Mannschaften, die dienstpflichtig sind und noch nicht zur Einstellung gelangten, melden sich sofort auf dem Bezirkskommando Wiesbaden, Vertramstraße 3, Zimmer Nr. 45.

Wissenswertes.

Betrifft: Erläuterungen auf Gewährung von Zuwen-

bung an Hinterbliebene der im Kriege Gefallenen. Einmalige widerrufliche Zuwendungen dürfen nur für Hinterbliebene der Gefallenen oder infolge von Wunden oder sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am Kriege 1914/15 der Unterlassen (vom Feldwebel abwärts) bewilligt werden, sofern für diese Hinterbliebenen die gesetzliche Kriegsverjüngung zuständig und der Bezug eines Arbeitseinkommens des Verstorbenen nachgewiesen ist.

Die Bewilligungen erfolgen auf Antrag von 1. Tag des auf den Eingang des Antrags folgenden Monats ab in zwölf gleichen Beträgen monatlich im voraus, die auf volle 5 Pfennig nach oben abzurunden sind.

Vereinsnachrichten.

„Krieger- und Militärverein“. Morgen Abend 8 Uhr Versammlung, wozu um vollzähliges Erscheinen der Kameraden gebeten wird. D. B.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 24. Oktober 1915.

Evangelische Kirche Dohheim.

Jubiläum der Hohenzollern.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Bittar Künkel.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. D. Eibach.

Die Kollekte zum Besten von guter Literatur für unsere Feldgrauen.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: St. Michael-Bruderschaft.

Mittwoch Abend 7 Uhr ist Rosenkranz- und Kriegs-

andacht.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2 Uhr.

Dienstags und Freitags ist Schulumesse.

Gelegenheit zur Beichte ist Samstag nachm. von 4 Uhr

und Sonntag früh von 7 Uhr ab. Harter Stillger.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach

in Dohheim.

Dem Jubelpaare

Sch. Sauerborn und Frau Wil-

helmine, geb. Schmidt,

zu Ihrem Silberhochzeitsfeste die herz-

lichsten und innigsten

Glück- u. Segenswünsche!

Nichtgenannt und wohlbekannt.

Silberhochzeits-Karten,

-Kränze und -Diplome

empfehlen in einfacher wie feinsten Aufmachung

in großer Auswahl.

Phil. Dembach.

Die beliebtesten und dauerhaftesten Taschen-

lampen-Batterien sind wieder neu einge-

troffen, ebenso Neuheiten in Hülsen, Birn-

chen usw. für ins Feld und ins Haus.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Entlaufen

eine Katze, grau

flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.

Flecken. Abzugeben Dieblicherstr. 8.



Nachruf!

Auf dem Felde der Ehre fiel am 29. September d. J. im Stellungskampf in der Champagne unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Fritz Sack,

Musketier in einem Infanterie-Regiment.

Den Heimgang des Tapferen betrauern wir aufs Schmerzlichste, denn er hat nahezu 17 Jahre in stets treuester Pflichterfüllung in unseren Diensten gestanden. Sein rein guter Charakter, sowie jederzeit liebenswürdiges und sehr bescheidenes Wesen sichern ihm ein dauerndes ehrendes Andenken.

Holz- und Blechbearbeitungs-Industrie

Carl Bender I.

Dohheim, den 22. Oktober 1915.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heldentodes meines lieben Sohnes und einzigen Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Sack,

Musketier in einem Infanterie-Regiment

sagen wir hiermit allen, besonders der Firma Carl Bender I., der Gemeinde, sowie Herrn Bürgermeister Sporkhorst unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie Sack.

Dohheim, den 22. Oktober 1915.

Wie fiel die Trennung ihm so schwer, mit heißen Thränen nahm er Abschied von den Seinen, sein letztes Wort war: Sollt ich nicht mehr wiederkehren, dann hab ich Ruhe; doch ihr, ihr Lieben bleibt fest und treu zusammen noch fürs Leben, mich ruft die Pflicht, es kann nicht anders sein. Dies waren tröstend seine letzten Worte, so ging er schweren Herzens, wies ihm seine Ahnung oft gesagt: „Auf Wiedersehen!“

Nachruf!

Nach langem Warten erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater meiner beiden Kinder

Musketier Adolf Müller

bei einem Sturmangriff in der Champagne am 6. Oktober den Heldentod fürs Vaterland im Alter von 34 Jahren gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharine Müller u. Kinder, Mutter, Bruder, Schwiegereltern, Onkel, Familien Stein, Schraundt, Kessel und Voßte.

Futtermittel-Verteilungsstelle.

Die ausgewaschenen Melassefäße werden von dem Unterzeichneten bis zum nächsten Mittwoch zum Preise von 30 Pfg. auf gekauft.

Der Verteiler: W. Schuler.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen tiefschmerzlichen Verluste und der Beerdigung unserer beiden innigstgeliebten Töchter, Schwestern und Schwägerinnen

Emilie und Wilhelmine Maus

sagen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Geheimen Konsistorialrat D. Eibach für die trostreichen Grabsreden, ihren Kameradinnen, sowie den Arbeiterinnen, Beamten und Arbeitern der Firma Gg. Pfaff, als auch den zahlreichen Kranz- und Blumen Spendern unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernde Familie Wilh. Maus nebst Angehörigen.

Dohheim, den 18. Oktober 1915.

Militärfreie Reparaturmaler und Tagelöhner gesucht.

Baugeschäft Rütger, Mainz-Kastel.

Spiegel, Bilderrahmen Spielkarten empfiehlt Ph. Dembach.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in HENKEL's Bleich-Soda, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichen Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „HENKEL“ und der Schutzmarke „LÖWE“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.